

8.4.2020 - [Entscheidungen](#) Leitsätze

Bundesgerichtshof, Beschluss v. 4.3.2020 – XII ZB 485/19

1. Den Zweck, den Anspruch des Betroffenen eines Betreuungsverfahrens auf rechtliches Gehör zu sichern, kann die persönliche Anhörung regelmäßig nur dann erfüllen, wenn das Sachverständigengutachten dem Betroffenen rechtzeitig vor dem Anhörungstermin überlassen wurde. Dem wird eine Aushändigung des Gutachtens an den Betroffenen erst eingangs der Anhörung nicht gerecht (Fortführung des Senatsbeschlusses v. 6.4.2016 – XII ZB 397/15 –, FamRZ 2016, 1148 {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}).
2. Zu den Anforderungen an den Inhalt eines Sachverständigengutachtens in einem Betreuungsverfahren (im Anschluss an Senatsbeschlüsse v. 15.2.2017 – XII ZB 510/16 –, FamRZ 2017, 648 {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}, und v. 19.1.2011 – XII ZB 256/10 –, FamRZ 2011, 637 {[FamRZ-digital](#) | [FamRZ bei juris](#)}).

Anm. d. Red.: Die Entscheidung erscheint demnächst in der FamRZ.